



HAKUNA MATATA!

„Alles in bester Ordnung“ (freie Übersetzung aus dem Swahili) können wir in diesen Tagen wahrscheinlich eher nicht behaupten. Trotzdem ist es befreiend, es laut und freudig auszusprechen.

Autor: Peter Engert, Geschäftsführer der ÖGNI

Als uns die Pandemie dazu gezwungen hat, große Teile unserer Selbstverantwortung endgültig an andere abzugeben, haben viele von uns auch Mut, Zuversicht und Vertrauen verloren. Sie sind zu ferngesteuerten Menschen geworden, die zwischen scheinbar unlösbaren Krisen herumtaumeln. Angst und Hilflosigkeit bestimmen das Handeln, das Internet liefert die Nahrung für den stetigen Abwärtstrend.

Herausforderung Klimakrise

Klimakrise? Lächerlich! Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit in diesem Jahrhundert. Das ist keine Krise, da wir genau wissen, was wir tun müssen, um diesem Wandel zu begegnen. Also, liebe Regierung: Herbei mit den Stützungsmaßnahmen, um Kreislaufwirtschaft anzukurbeln, Unterstützung bei der CO₂-Vermeidung in der Lieferkette, gerne auch durch CO₂-Bepreisung. Sofortmaßnahmen zur Eindämmung des Flächenverbrauchs sind jetzt wünschenswert, Abfallvermeidung muss belohnt, Abfallproduktion bestraft werden! Stoppt

das Gerede, ob oder vielleicht doch nicht, unterstützt die Umsetzung von Nachhaltigkeit in allen Bereichen. Die Industrie entwickelt auf Hochdruck neue, nachhaltige Lösungen, sie braucht Unterstützung für eine schnelle Markteinführung. Nicht zuletzt: Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Immobilienwirtschaft, die auch ohne Förderungen in den letzten Jahren Großartiges bezüglich Nachhaltigkeit geleistet hat.

Eine besondere Herausforderung stellt Russland an Europa. Krieg, für viele nur aus Film und Videospiele bekannt. Wie aus der Praxis der Gruppendynamik wohl bekannt, eint ein gemeinsamer Feind jede noch so zerstrittene Gruppe sofort. Großartig, mit welcher Entschlossenheit die Ukrainer dem großen ehemaligen Bruder entgegentreten. Die EU hat ihre Werte und Einigkeit wieder gefunden und ist in einen Wirtschaftskrieg eingetreten. Perfekt abgestimmt, der eigenen Stärke bewusst und mit Augenmaß. Also bitte: Schluss mit dem weinerlichen Gejammer über die Auswirkungen, Krieg kostet immer. In welcher Relation stehen die wirt-

schaftlichen Verwerfungen mit den sterbenden Menschen in der Ukraine?

Die guten Nachrichten zum Krieg: Endlich kommen gut ausgebildete Menschen, die unsere Wirtschaft so dringend braucht, als Flüchtlinge in unser Land. Wir nehmen sie herzlich auf, sie werden nicht ewig bleiben, aber bis dahin werden sie mit uns mitarbeiten. Irgendwann, hoffentlich bald, werden wir alle mitwirken dürfen, die Ukraine wieder aufzubauen. Wir Österreicher und unsere Immobilienwirtschaft werden dabei wieder die Nase vorne haben. Die Kontakte für diese zukünftigen wirtschaftlichen Erfolge sucht man sich jetzt!

An alle, die in letzter Zeit Werte verloren haben, danach suchen und Unterstützung brauchen, wir helfen gerne beim Finden. Mut, dass es das Richtige ist, was wir gerade tun, um den Herausforderungen zu begegnen. Zuversicht, dass es uns gemeinsam gelingen wird, die Herausforderungen zu bewältigen. Vertrauen in uns selbst und unsere Mitmenschen, dass wir gemeinsam die Fähigkeiten haben, die Probleme zu lösen. HAKUNA MATATA! ●